

# Schulnachrichten.

## I.

### Allgemeine Lehrverfassung.

#### A. Übersicht der Lehrgegenstände der Realschule.

Lehrgegenstände	Wöchentliche Stundenzahl											Sa.
	Unt. II	Ob. IIIA	Ob. IIIB	Unt. IIIA	Unt. IIIB	IV A	IV B	VA	VB	VIA	VIB	
Religion . . . . .	2	2	2	2	2	2	2	2	2	3	3	24
Deutsch und Geschichtserzählung (V u. VI)	3	3	3	3	3	4	4	4	4	5	5	41
Französisch . . . . .	5	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	65
Englisch . . . . .	4	4	4	5	5	—	—	—	—	—	—	22
Geschichte . . . . .	2	2	2	2	2	2	2	—	—	—	—	14
Erdfunde . . . . .	1	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	21
Mathematik und Rechnen . . . . .	5	5	5	6	6	6	6	5	5	5	5	59
Naturgeschichte . . . . .	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	22
Physik . . . . .	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	6
Chemie und Mineralogie . . . . .	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2
Schreiben . . . . .	—	—	—	—	—	2	2	2	2	2	2	12
Zeichnen . . . . .	4	4	4	2	2	2	2	2	2	—	—	24
Gesang . . . . .	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	6
Turnen . . . . .	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	27
Summe	37	37	37	35	35	33	33	30	30	30	30	

#### B. Übersicht der Lehrgegenstände der Vorschule.

Lehrgegenstände	Wöchentliche Stundenzahl						Summe
	1 A	1 B	2 A	2 B	3 A	3 B	
Religion . . . . .	3	3	3	3	3	3	18
Deutsch . . . . .	10	10	8	8	8	8	52
Anschauung und Heimatskunde . . . . .	1	1	1	1	1	1	6
Rechnen . . . . .	4	4	4	4	6	6	28
Schreiben . . . . .	2	2	2	2	—	—	4
Gesang . . . . .	1	1	1	1	—	—	2
Turnen . . . . .	1	1	1	1	—	—	4
Summe	22	22	20	20	18	18	

C. Verteilung der Unterrichtsstunden unter Lehrer im Schuljahr 1900/1901.

N.	Lehrer	Ordinariat	Realschule										Vorschule				Summe				
			Unt. II.	Ober III A.	Ober III B.	Unter III A.	Unter III B.	IV A.	IV B.	V A.	V B.	VI A.	VI B.	I A.	I B.	2 A.		2 B.	3 A.	3 B.	
1	Direktor Schulz		Deutsch 3 Vorst. 4 Schreib. 2																		7
2	Oberlehrer Prof. Dr. Kunde			Mathemat. 5 Physik. 2	Mathemat. 5	Mathemat. 6															18
3	" Prof. Dr. Warbach	U. III B	Mathemat. 5				Mathemat. 6			Rechen. 5	Rechen. 5										21 + 2 zeitlich üblich
4	" Solquardien		Geschichte 2 Gefahren 1		Geschichte 2 Gefahren 2	Geschichte 2 Gefahren 2	Waldkunde 2 Gefahren 2			Gefahren 2	Gefahren 2	Gefahren 2									21
5	" Dr. Brandes	U. II	Französisch 5 Englisch 4	Englisch 6 Gefahren 2		Englisch 5															20
6	" Dr. Baucke	U. III A		Englisch 4	Englisch 4	Religion 2 Französisch 6				Französisch 6											22
7	" Stamm	O. III A	Religion 2 Zeremon. 2	Religion 2 Deutsch 3 Zeremon. 1	Religion 2 Zeremon. 2		Religion 2 Deutsch 3	Deutsch 4													24
8	" Schreibe	O. III B			Französisch 6		Französisch 6 Gefahren 5			Französisch											20
9	" Lehmann	IV A	Chemie 2	Natur 2 Vorst. 2	Natur 2 Vorst. 2	Natur 2		Mathemat. 6	Mathemat.												24
10	" Prieme	V A		Geschichte 2	Deutsch 2	Deutsch 2 Geschichte 2 Gefahren 2			Geschichte 2 Deutsch 4 Gefahren 2												22 + 2 zeitlich üblich
11	Hilfslehrer i. Sommer Winter	IV B						Religion 2	Religion 2 Deutsch 4		Religion 2 Deutsch 4	Deutsch 5	Deutsch 5								28
12	" Stillewagel	V B							Französisch 6	Französisch 6	Französisch 6	Französisch 6									24
13	Zeichenlehrer Schmed		Zeichnen 2 Physik. 2	Zeichnen 2	Zeichnen 2 Physik. 2	Zeichnen 2	Zeichnen 2		Zeichnen 2 Schreiben 2										Religion 3	Religion 3	24
14	Lehrer Lange	VI A				Zeremon. 2	Zeremon. 2	Zeremon. 2		Religion 2 Schreiben 2		Religion 2 Rechen. 5 Schreiben 2	Rechen. 5								25
15	Hilfslehrer Wagenth	VI B					Natur 2	Natur 2	Natur 2	Natur 2	Natur 2	Natur 2	Religion 2 Natur 2 Schreiben 2	Schreiben 2	Rechnung 1 Schreiben 2						26
16	" Rüter						Zeichnen 2 Schreiben 2		Zeichnen 2	Zeichnen 2							Rechen. 4				12
17	" Abteil. Wüstendruck Webhardt									Physik. 2	Physik. 2	Physik. 2	Physik. 2								6
18	Vorschullehrer Wand	Sor. 1 A												Religion 3 Deutsch 10 Rechnung 1 Singen 1	Singen 1	Religion 3 Rechen. 4 Rechnung 1 Schreiben 2 Singen 1	Singen 1				20
19	" Hadig	Sor. 2 A, 3 A											Zeremon. 2	Rechen. 4		Deutsch 8		Deutsch 6 Rechen. 6			20
20	Lehrer der hoh. Realschule Braumüller													Religion 3							3
21	" Nlement	Sor. 1 B						Zeremon. 2	Zeremon. 2							Deutsch 10				Rechnung 1	17
22	" Bremerich	Sor. 2 B									Zeremon. 2	Zeremon. 2				Rechen. 4		Deutsch 8	Rechnung 1		19
23	Hilfslehrer i. Sommer Winter Fahlmann	Sor. 3 B												Zeremon. 2	Zeremon. 2	Zeremon. 2	Religion 3 Rechnung 1 Schreiben 2 Zeremon. 1		Deutsch 8 Rechen. 6		24



Unterrichtsgegenstände	Unter-Sekunda.	Ober-Tertia.	Unter-Tertia.
Französisch	<p>Wöchentlich 5 Stunden.</p> <p><b>S.</b> Lesart der beschriebenen und im deutschen Wörterbuch (Schulgrammatik S. 270-281 und 288-311). Ähnliche u. ähnliche Übersetzungen aus dem Hauptbuch S. Kap. 5. Veltiere 2 Stunden. Schreibübungen, mündliche und schriftliche Hausaufgaben. Übersetzung des Wörterbuchs.</p> <p><b>W.</b> Lesart der Werke. Übersetzung des wichtigsten Textes. Übersetzung und prägnantester Abschnitt (Schulgrammatik S. 320-330 und 179-181). Ähnliche und ähnliche Übersetzungen aus dem Hauptbuch. Veltiere u. Übersetzungen wie im Sommer. Ähnlich bei guten Jahren Vortexte der Romanliteratur mit Lesart. Alle 14 Tage 1 Unterrichts. Hausarbeit: Übersetzung 1. Übersetzung, schriftliche und mündliche Übersetzungen; Vortexte mit der Lesart; Übersetzung von Gedichten.</p> <p>Schreiber: Ulrich, Schulgrammatik mit Hauptbuch. Lektüre: Daudet, Le petit Chose od. Les Deux, Robinson.</p>	<p>Wöchentlich 6 Stunden.</p> <p><b>S.</b> Lesart von der Darstellung, vom Brief und vom Briefe (Schulgrammatik S. 191-194, 220-223, 272-279). Ähnliche und ähnliche Übersetzungen aus dem Hauptbuch S. Kap. 1, 7 und 8.</p> <p><b>W.</b> Lesart der wichtigsten, wertvollen, modernen und historischen Prosa (Schulgrammatik S. 264-274, 282-287). Ähnliche und ähnliche Übersetzungen aus dem Hauptbuch. Veltiere u. Übersetzungen wie im Sommer. Alle 14 Tage 1 Unterrichts. Ähnlich die Übersetzung. Schriftliche und mündliche Übersetzungen; Übersetzungen auf die Lesart; Übersetzung von Gedichten.</p> <p>Schreiber: Ulrich, Schulgrammatik mit Hauptbuch. Lektüre: Ch. IIIA: S. Mariva du Camp, Paris od. Eugène (Berlin, Göttingen). W. Maugras, Invention industrielle od. Gendrich (Berlin, Göttingen). Ch. IIIB: Sorey, Siège de Paris, od. Meyer (Wetzlar, Jena).</p>	<p>Wöchentlich 6 Stunden.</p> <p><b>S.</b> Lesart der wichtigsten Prosa und Verse. Die wichtigsten Prosa. Lesart der Werke. Übersetzung (Schulgrammatik S. 116-118 und 192-202). Ähnliche und ähnliche Übersetzungen aus dem Hauptbuch S. Kapitel 2 des Hauptbuches. Veltiere 2 Stunden. Lesart des Wörterbuchs. Übersetzungen im Sommer.</p> <p><b>W.</b> Lesart des Jahres mit der Welt. Der Winter. Die Festtage (Schulgrammatik S. 220-244). Ähnliche und ähnliche Übersetzungen aus dem Hauptbuch S. 2-6 des Hauptbuches. Veltiere und Übersetzungen wie im Sommer.</p> <p>Alle 14 Tage ein Unterrichts. Mündliche und schriftliche Übersetzungen; Übersetzungen auf die Lesart; Übersetzung von Gedichten.</p> <p>Schreiber: Ulrich, Schulgrammatik mit Hauptbuch. Lektüre: Daudet u. Maugras, Biographie Maugras od. Deutschland (Wetzlar, Jena).</p>
Englisch	<p>Wöchentlich 4 Stunden.</p> <p><b>S.</b> Lesart der Geschichte, der Literatur und der Prosa. Übersetzung, Schriftliche, mündliche, Übersetzung, Übersetzung (Schulgrammatik S. 140 bis 150). Ähnliche und ähnliche Übersetzungen aus dem Hauptbuch S. 1-7, 25-45.</p> <p><b>W.</b> Lesart der Werke. Übersetzung des wichtigsten Textes. Übersetzung und prägnantester Abschnitt (Schulgrammatik S. 190 bis 220). Übersetzung der wichtigsten Prosa. Übersetzung im Sommer. Ähnlich die Übersetzung. Schriftliche und mündliche Übersetzungen; Übersetzungen wie im Sommer.</p> <p>Alle 14 Tage 1 Unterrichts. Hausarbeit: Übersetzung 1. Übersetzung, schriftliche und mündliche Übersetzungen; Übersetzungen auf die Lesart; Übersetzung von Gedichten.</p> <p>Schreiber: Ulrich, Schulgrammatik mit Hauptbuch. Lektüre: Dickens, A Christmas Carol, od. Heim (Wetzlar, Jena).</p>	<p>Wöchentlich 4 Stunden.</p> <p><b>S.</b> Lesart der Werke: Briefe, Briefe, Briefe, mündliche Prosa, Übersetzung, Schriftliche, Übersetzung, Übersetzung (Schulgrammatik S. 171-194). Ähnliche und ähnliche Übersetzungen aus dem Hauptbuch S. 1-7, 25-45.</p> <p><b>W.</b> Lesart der Werke: Briefe, Briefe, Briefe, mündliche Prosa, Übersetzung, Schriftliche, Übersetzung, Übersetzung (Schulgrammatik S. 106-144). Übersetzung des Jahres 1-12 u. 20-26. Veltiere 2 Stunden. Übersetzungen im Sommer. Ähnlich die Übersetzung. Schriftliche und mündliche Übersetzungen; Übersetzungen auf die Lesart; Übersetzung von Gedichten.</p> <p>Schreiber: Ulrich, Schulgrammatik mit Hauptbuch. Lektüre: Sorey, Shakespeare's Stories (Berlin, Jena).</p>	<p>Wöchentlich 5 Stunden.</p> <p><b>S.</b> Lesart der Geschichte, Prosa. Übersetzung, Schriftliche, Übersetzung, Übersetzung (Schulgrammatik S. 140 bis 150). Ähnliche und ähnliche Übersetzungen aus dem Hauptbuch S. 1-7, 25-45.</p> <p><b>W.</b> Lesart der Werke: Briefe, Briefe, Briefe, mündliche Prosa, Übersetzung, Schriftliche, Übersetzung, Übersetzung (Schulgrammatik S. 106-144). Übersetzung des Jahres 1-12 u. 20-26. Veltiere 2 Stunden. Übersetzungen im Sommer. Ähnlich die Übersetzung. Schriftliche und mündliche Übersetzungen; Übersetzungen auf die Lesart; Übersetzung von Gedichten.</p> <p>Schreiber: Ulrich, Schulgrammatik mit Hauptbuch. Lektüre: Sorey, Shakespeare's Stories (Berlin, Jena).</p>

Unterrichtsgegenstände	Quarta.	Quinta.	Sexta.
Französisch	<p>Wöchentlich 6 Stunden.</p> <p><b>S.</b> Lesart der wichtigsten Prosa und Verse. Die wichtigsten Prosa. Lesart der Werke. Übersetzung (Schulgrammatik S. 116-118 und 192-202). Ähnliche und ähnliche Übersetzungen aus dem Hauptbuch S. Kapitel 2 des Hauptbuches. Veltiere 2 Stunden. Lesart des Wörterbuchs. Übersetzungen im Sommer.</p> <p><b>W.</b> Lesart des Jahres mit der Welt. Der Winter. Die Festtage (Schulgrammatik S. 220-244). Ähnliche und ähnliche Übersetzungen aus dem Hauptbuch S. 2-6 des Hauptbuches. Veltiere und Übersetzungen wie im Sommer.</p> <p>Alle 14 Tage ein Unterrichts. Mündliche und schriftliche Übersetzungen; Übersetzungen auf die Lesart; Übersetzung von Gedichten.</p> <p>Schreiber: Ulrich, Schulgrammatik mit Hauptbuch. Lektüre: Daudet u. Maugras, Biographie Maugras od. Deutschland (Wetzlar, Jena).</p>	<p>Wöchentlich 6 Stunden.</p> <p>Lesart der Werke: Briefe, Briefe, Briefe, mündliche Prosa, Übersetzung, Schriftliche, Übersetzung, Übersetzung (Schulgrammatik S. 106-144). Übersetzung des Jahres 1-12 u. 20-26. Veltiere 2 Stunden. Übersetzungen im Sommer. Ähnlich die Übersetzung. Schriftliche und mündliche Übersetzungen; Übersetzungen auf die Lesart; Übersetzung von Gedichten.</p> <p>Schreiber: Ulrich, Schulgrammatik mit Hauptbuch. Lektüre: Sorey, Shakespeare's Stories (Berlin, Jena).</p>	<p>Wöchentlich 6 Stunden.</p> <p>Lesart der Werke: Briefe, Briefe, Briefe, mündliche Prosa, Übersetzung, Schriftliche, Übersetzung, Übersetzung (Schulgrammatik S. 106-144). Übersetzung des Jahres 1-12 u. 20-26. Veltiere 2 Stunden. Übersetzungen im Sommer. Ähnlich die Übersetzung. Schriftliche und mündliche Übersetzungen; Übersetzungen auf die Lesart; Übersetzung von Gedichten.</p> <p>Schreiber: Ulrich, Schulgrammatik mit Hauptbuch. Lektüre: Sorey, Shakespeare's Stories (Berlin, Jena).</p>
Englisch	<p>Wöchentlich 4 Stunden.</p> <p><b>S.</b> Lesart der Geschichte, der Literatur und der Prosa. Übersetzung, Schriftliche, mündliche, Übersetzung, Übersetzung (Schulgrammatik S. 140 bis 150). Ähnliche und ähnliche Übersetzungen aus dem Hauptbuch S. 1-7, 25-45.</p> <p><b>W.</b> Lesart der Werke. Übersetzung des wichtigsten Textes. Übersetzung und prägnantester Abschnitt (Schulgrammatik S. 190 bis 220). Übersetzung der wichtigsten Prosa. Übersetzung im Sommer. Ähnlich die Übersetzung. Schriftliche und mündliche Übersetzungen; Übersetzungen wie im Sommer.</p> <p>Alle 14 Tage 1 Unterrichts. Hausarbeit: Übersetzung 1. Übersetzung, schriftliche und mündliche Übersetzungen; Übersetzungen auf die Lesart; Übersetzung von Gedichten.</p> <p>Schreiber: Ulrich, Schulgrammatik mit Hauptbuch. Lektüre: Dickens, A Christmas Carol, od. Heim (Wetzlar, Jena).</p>	<p>Wöchentlich 4 Stunden.</p> <p><b>S.</b> Lesart der Werke: Briefe, Briefe, Briefe, mündliche Prosa, Übersetzung, Schriftliche, Übersetzung, Übersetzung (Schulgrammatik S. 171-194). Ähnliche und ähnliche Übersetzungen aus dem Hauptbuch S. 1-7, 25-45.</p> <p><b>W.</b> Lesart der Werke: Briefe, Briefe, Briefe, mündliche Prosa, Übersetzung, Schriftliche, Übersetzung, Übersetzung (Schulgrammatik S. 106-144). Übersetzung des Jahres 1-12 u. 20-26. Veltiere 2 Stunden. Übersetzungen im Sommer. Ähnlich die Übersetzung. Schriftliche und mündliche Übersetzungen; Übersetzungen auf die Lesart; Übersetzung von Gedichten.</p> <p>Schreiber: Ulrich, Schulgrammatik mit Hauptbuch. Lektüre: Sorey, Shakespeare's Stories (Berlin, Jena).</p>	<p>Wöchentlich 5 Stunden.</p> <p><b>S.</b> Lesart der Geschichte, Prosa. Übersetzung, Schriftliche, Übersetzung, Übersetzung (Schulgrammatik S. 140 bis 150). Ähnliche und ähnliche Übersetzungen aus dem Hauptbuch S. 1-7, 25-45.</p> <p><b>W.</b> Lesart der Werke: Briefe, Briefe, Briefe, mündliche Prosa, Übersetzung, Schriftliche, Übersetzung, Übersetzung (Schulgrammatik S. 106-144). Übersetzung des Jahres 1-12 u. 20-26. Veltiere 2 Stunden. Übersetzungen im Sommer. Ähnlich die Übersetzung. Schriftliche und mündliche Übersetzungen; Übersetzungen auf die Lesart; Übersetzung von Gedichten.</p> <p>Schreiber: Ulrich, Schulgrammatik mit Hauptbuch. Lektüre: Sorey, Shakespeare's Stories (Berlin, Jena).</p>

Lernstufen- angabe	Unter-Sekunda.	Ober-Tertia.	Unter-Tertia.
<b>Geschichte</b>	<p><b>Stündlich 1 Stunde.</b></p> <p>Deutsche und weltliche Geschichte von Kaiserregententum Heinrich des Dritten bis zur Gegenwart. Die wichtigsten Ereignisse sind in Ober-Tertia. Griechisch 1 St. die hauptsächlichsten Ereignisse, besonders in ihrem Verhältnis zu Deutschland, des Hellenismus und die Entwicklung des Griechentums. Die wichtigsten Ereignisse, die Hauptgesetze, Verfassungen, die Entwicklung der politischen Verhältnisse Deutschlands 1848. Die Beziehungen zum Fortschritt der Zeit und die Entwicklung der Wissenschaften. Hauptgesetze der Antike.</p>	<p><b>Stündlich 2 Stunden.</b></p> <p>Deutsche Geschichte vom Ausgange des Mittelalters bis zum Kaiserregententum Heinrich des Dritten, insbesondere kaiserliche und weltliche Geschichte dieser Zeit, sowie die Entwicklung der Wissenschaften, besonders der Philosophie.</p>	<p><b>Stündlich 2 Stunden.</b></p> <p>Kurzer Überblick über die deutsche Literaturgeschichte, besonders die deutsche Literatur des Mittelalters. Die wichtigsten Ereignisse der deutschen Literaturgeschichte, besonders die Entwicklung der Dichtung.</p>
<b>Erdkunde</b>	<p><b>Stündlich 1 Stunde.</b></p> <p>Erdkunde der Erde und der Erde, Erdkunde der Erde, Erdkunde der Erde, Erdkunde der Erde, Erdkunde der Erde.</p>	<p><b>Stündlich 2 Stunden.</b></p> <p>Erdkunde der Erde und der Erde, Erdkunde der Erde, Erdkunde der Erde, Erdkunde der Erde, Erdkunde der Erde.</p>	<p><b>Stündlich 2 Stunden.</b></p> <p>Erdkunde der Erde und der Erde, Erdkunde der Erde, Erdkunde der Erde, Erdkunde der Erde, Erdkunde der Erde.</p>
<b>Mathematik</b>	<p><b>Stündlich 5 Stunden.</b></p> <p>Mathematik, einschließlich der Arithmetik und der Geometrie, Mathematik der Erde, Mathematik der Erde, Mathematik der Erde, Mathematik der Erde.</p>	<p><b>Stündlich 5 Stunden.</b></p> <p>Mathematik, einschließlich der Arithmetik und der Geometrie, Mathematik der Erde, Mathematik der Erde, Mathematik der Erde, Mathematik der Erde.</p>	<p><b>Stündlich 4 Stunden.</b></p> <p>Mathematik, einschließlich der Arithmetik und der Geometrie, Mathematik der Erde, Mathematik der Erde, Mathematik der Erde, Mathematik der Erde.</p>

Quarta.	Quinta.	Sexta.
<p><b>Stündlich 2 Stunden.</b></p> <p>Überblick über die deutsche Literaturgeschichte, besonders die deutsche Literatur des Mittelalters. Die wichtigsten Ereignisse der deutschen Literaturgeschichte, besonders die Entwicklung der Dichtung.</p>	<p><b>Stündlich 1 Stunde.</b></p> <p>Siehe Deutsch.</p>	<p><b>Stündlich 1 Stunde.</b></p> <p>Siehe Deutsch.</p>
<p><b>Stündlich 2 Stunden.</b></p> <p>Überblick über die deutsche Literaturgeschichte, besonders die deutsche Literatur des Mittelalters. Die wichtigsten Ereignisse der deutschen Literaturgeschichte, besonders die Entwicklung der Dichtung.</p>	<p><b>Stündlich 2 Stunden.</b></p> <p>Überblick über die deutsche Literaturgeschichte, besonders die deutsche Literatur des Mittelalters. Die wichtigsten Ereignisse der deutschen Literaturgeschichte, besonders die Entwicklung der Dichtung.</p>	<p><b>Stündlich 2 Stunden.</b></p> <p>Überblick über die deutsche Literaturgeschichte, besonders die deutsche Literatur des Mittelalters. Die wichtigsten Ereignisse der deutschen Literaturgeschichte, besonders die Entwicklung der Dichtung.</p>
<p><b>Stündlich 6 Stunden.</b></p> <p>Mathematik, einschließlich der Arithmetik und der Geometrie, Mathematik der Erde, Mathematik der Erde, Mathematik der Erde, Mathematik der Erde.</p>	<p><b>Stündlich 5 Stunden.</b></p> <p>Mathematik, einschließlich der Arithmetik und der Geometrie, Mathematik der Erde, Mathematik der Erde, Mathematik der Erde, Mathematik der Erde.</p>	<p><b>Stündlich 5 Stunden.</b></p> <p>Mathematik, einschließlich der Arithmetik und der Geometrie, Mathematik der Erde, Mathematik der Erde, Mathematik der Erde, Mathematik der Erde.</p>

Zuständigkeitsgebiete	Unter-Sekunda.	Ober-Tertia.	Unter-Tertia.
Physik.	<p>Höchstens 2 Stunden.</p> <p>Hilfsvorlesung des Profors der Ober-Tertia. Das Wichtigste aus der Physik und Optik, dem Magnetismus und der Elektrizität.</p> <p>Hauptarbeit: Hilfsvorlesung der Vorlesungen.</p> <p>Keine schriftliche Vorträge in der Klasse.</p>	<p>Höchstens 2 Stunden.</p> <p>Experimentalphysik: die wichtigsten Teile der Mechanik und der Elektrizität.</p> <p>Hauptarbeit: Hilfsvorlesung der Vorlesungen.</p> <p>Keine schriftliche Vorträge in der Klasse.</p>	
Chemie und Mineralogie.	<p>Höchstens 2 Stunden.</p> <p>Experimentalkunde: der chemische Prozess, die wichtigsten Elemente und ihre Verbindungen; sind insbes. auf Phosphor, Zinn, Zink, Kupfer u. s. w. Die wichtigsten chemischen Reaktionen.</p> <p>In Verbindung mit der Chemie die wichtigsten Mineralien und die Elemente der Kristallographie.</p> <p>Keine schriftliche Vorträge in der Klasse.</p>		
Naturgeschichte.	<p>Höchstens 2 Stunden.</p> <p><b>S.</b> Amphibien, aus welche Krustentiere sich. Die Hauptformen aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen.</p> <p><b>W.</b> Was der Anatomie und Physiologie der Menschen. Übersicht über das Tierreich. Keiner schriftliche Vorträge in der Klasse.</p> <p>Vorträge wie in IIIb.</p>	<p>Höchstens 2 Stunden.</p> <p><b>S.</b> Beschreibung der wichtigsten Pflanzen aus dem Kreis der Dicotyledonen, insbes. der Dicotyledonen, insbes. der Dicotyledonen, insbes. der Dicotyledonen.</p> <p><b>W.</b> Die Rolle der Gymnospermen in der Pflanzenwelt. Übersicht über die geographische Verbreitung der Pflanzen.</p> <p><b>W.</b> Die Rolle der Blütenpflanzen, insbes. der Blütenpflanzen, insbes. der Blütenpflanzen.</p> <p>Vorträge wie in IIIb.</p> <p>Keiner schriftliche Vorträge in der Klasse.</p>	<p>Höchstens 2 Stunden.</p> <p><b>S.</b> Beschreibung und Beschreibung der wichtigsten Tierarten der verschiedenen Klassen. Übersicht der Hauptformen der Tierwelt der verschiedenen Klassen.</p> <p><b>W.</b> Die Rolle der Tierwelt in der Pflanzenwelt. Übersicht über die geographische Verbreitung der Tiere.</p> <p>Vorträge wie in IIIb.</p> <p>Keiner schriftliche Vorträge in der Klasse.</p>

Quarta.	Quinta.	Sexta.
<p>Höchstens 2 Stunden.</p> <p><b>S.</b> Vergleichende Beschreibung verschiedener Pflanzenfamilien. Beschreibung der wichtigsten Gruppen, insbes. der Dicotyledonen, insbes. der Dicotyledonen.</p> <p><b>W.</b> Beschreibung und Beschreibung der wichtigsten Tierarten der verschiedenen Klassen. Übersicht der Hauptformen der Tierwelt der verschiedenen Klassen.</p> <p>Vorträge wie in VI.</p>	<p>Höchstens 2 Stunden.</p> <p><b>S.</b> Beschreibung und Beschreibung der wichtigsten Tierarten der verschiedenen Klassen. Übersicht der Hauptformen der Tierwelt der verschiedenen Klassen.</p> <p><b>W.</b> Beschreibung und Beschreibung der wichtigsten Tierarten der verschiedenen Klassen. Übersicht der Hauptformen der Tierwelt der verschiedenen Klassen.</p> <p>Vorträge wie in VI.</p>	<p>Höchstens 2 Stunden.</p> <p><b>S.</b> Beschreibung und Beschreibung der wichtigsten Tierarten der verschiedenen Klassen. Übersicht der Hauptformen der Tierwelt der verschiedenen Klassen.</p> <p><b>W.</b> Beschreibung und Beschreibung der wichtigsten Tierarten der verschiedenen Klassen. Übersicht der Hauptformen der Tierwelt der verschiedenen Klassen.</p> <p>Vorträge wie in VI.</p>



## E. Lehrplan der Vorschule 1900 | 1901.

- 1. Klasse. Religion**, wöchentlich 3 Stunden. a) Biblische Geschichte. Im Sommer: Wiederholung der in Klasse 3 und 2 behandelten Erzählungen, dazu Sündflut, Turmbau zu Babel, Geschichte Josephs, Moses, Josua, Simson, Eli und Samuel, Saul, David, Salomo. Im Winter: Neutestamentliche Geschichten in Auswahl von der Geburt Christi bis zur Himmelfahrt. b) das erste Hauptstück, c) im Anschluß an die Geschichten biblische Sprüche. d) Vaterunser, Gebete, acht Kirchenlieder, außerdem einzelne Strophen. Biblisches Lesebuch von Schulz-Kfir.
- Deutsch**, wöchentlich 10 Stunden. Lesestücke. Erlernen von Gedichten. Orthographie: Die Dehnung, wöchentliche Diktate. Grammatik: Wortlehre, Pluralbildung, starke und schwache Deklination. Adjektiv, Stellung, Flexion und Komparation; Konjugation der Verben; Fürwörter, Zahlwörter, Präpositionen; Satzlehre: der einfache Satz, Subjekt, Prädikat, Objekt. Paulsief, Lesebuch für Septima; Damm und Meendorf, Leitfaden für den Unterricht in der Grammatik, Ausgabe B.
- Rechnen**, wöchentlich 4 Stunden. Multiplikation und Division im unbegrenzten Zahlenraume. Einmaleins mit 11, 12, 15, 20, 25, 30. Rechnen mit nicht dezimalen Währungen. Adam, Rechenschüler B, Heft 2. Koch, Aufgaben für das schriftliche Rechnen 4. Heft. Teil 1.
- Schreiben**, wöchentlich 2 Stunden. Deutsche und lateinische Schrift, Wörter und Sätze nach Vorschrift des Lehrers und im Takt.
- Heimatskunde**. Potsdam und Umgebung, Provinz Brandenburg, Preußen, Deutschland, die wichtigsten geographischen Vorbezüge.
- 2. Klasse. Religion**, wöchentlich 3 Stunden. a) Biblische Geschichte. Im Sommer: alttestamentliche Geschichte von der Schöpfung bis Samuel und Saul; im Winter: neutestamentliche Geschichten von der Geburt Christi bis zur Auferstehung, in Auswahl. b) Sprüche. c) Das erste Hauptstück ohne Luthers Erklärung. d) Strophen, von Kirchenliedern, Gebete.
- Deutsch**, wöchentlich 8 Stunden. Lesestücke, Erlernen von Gedichten. Orthographie: Wörter mit mehrfachem Anlaut und Auslaut, Verdoppelung der Konsonanten, Dehnung; wöchentliche Diktate. Grammatik: Artikel, Hauptwort, Deklination, Eigenschaftswort. Komparation, Zahlwort, Fürwort, Zeitwort, drei Hauptzeiten. Paulsief, Lesebuch für Oktava.
- Rechnen**, wöchentlich 4 Stunden. Addition, Subtraktion, Multiplikation und Division im Zahlenkreise von 1–100. Unbegrenzter Zahlenraum: Addition und Subtraktion, Multiplikation mit dreistelligem Multiplikator, Division mit einstelligem Divisor. Einmaleins bis 10 · 10. Adam, Rechenschüler B, Heft 2.
- Schreiben**, wöchentlich 2 Stunden. Einübung der deutschen und lateinischen Schriftzeichen; Wörter nach Vorschrift des Lehrers, meist im Takt.
- Anschauung**, wöchentlich 1 Stunde. Anschauungs- und Sprechübungen an Gruppenbildern von Strübing.
- 3. Klasse. Religion**, wöchentlich 3 Stunden. Biblische Geschichte. Im Sommer: Die Schöpfung, Adam und Eva, Sündenfall, Abraham, Isaak, Joseph, Moses. Im Winter: Geburt Jesu bis zur Leidensgeschichte in bestimmter Auswahl. Sprüche. Texte der Gebote. Kleine Gebete, einige Strophen von Kirchenliedern.
- Deutsch**, wöchentlich 8 Stunden. Bibel von Wichmann. Lernen und Lesen der Schreib- und Druckschrift. Einübung der lateinischen Druckschrift und Lesen derselben. Hiermit ist verbunden der Unterricht im Schreiben. Orthographie: Aufschreiben von Wörtern und Sätzen nach Diktat. Abschreib- und Aufschreibübungen. Grammatik: Dingwort, Artikel, Einzahl, Mehrzahl, Eigenschafts-, Tätigkeitswort. Bilden kleiner Sätze.
- Rechnen**, wöchentlich 6 Stunden. Zahlenkreis von 1–100. Addition und Subtraktion, Zerlegen und Ergänzen. Additionsreihen der Einer als Vorübung zum Einmaleins.
- Anschauung**, wöchentlich 1 Stunde. Sprechübungen, Schulzimmer, einzelne Naturkörper, der menschliche Körper, Haus. Hey-Spekterische Bilder. Auswendiglernen von Gedichten.
- Gefang, Klasse 1 und 2**, wöchentlich 1 Stunde. Dreiklang, Tonleiter, Choräle und Volkslieder. Kienholz und Lindemann, Wiederhain.
- Turnen, Klasse 1 und 2**, wöchentlich 1 Stunde. Einfache Frei- und Ordnungsübungen, elementare Gerätübungen. Spiele.

## F. Religionsunterricht.

Von der Teilnahme am evangelischen Religionsunterrichte war während des Schuljahres 1900 | 1901 kein Schüler befreit.

Die katholischen Schüler der Unter II bis Unter III hatten ihren Religionsunterricht beim Pfarrer Zende, die übrigen beim Kaplan Dlugosch, die jüdischen Schüler beim Rabbiner Dr. Kieger.



## G. Technischer Unterricht.

### 1. Turnen.

Die Anstalt besuchten (mit Ausschluß der Vorschulklassen) im Sommer 355, im Winter 338 Schüler.

Von diesen Schülern waren befreit	vom Turnunterricht überhaupt		von einzelnen Übungsarten	
	im Sommer	im Winter	im Sommer	im Winter
a) auf Grund ärztlichen Zeugnisses . . . . .	23	28	1	1
b) aus anderen Gründen . . . . .	—	—	—	—
zusammen also von der Gesamtzahl .	23	28	1	1
von der Gesamtzahl Prozent .	6,5%	8,3%	0,3%	0,3%

Es bestanden bei 11 getrennt zu unterrichtenden Klassen 7 Turnabteilungen, zur kleinsten von diesen gehörten 14, zur größten 45 Schüler. Die ersten, ebenso die zweiten Vorschulklassen hatten je eine Turnstunde wöchentlich. Eine besondere Vorturnerstunde war nicht eingerichtet; für den Turnunterricht waren demnach wöchentlich insgesamt 27 Stunden für die Realschule und 4 Stunden für die Vorschule angesetzt. In der Klasse Untersekunda und Obertertia erteilte den Turnunterricht der Oberlehrer Stamm, in den Klassen Unter III und IV A der Turnlehrer Lange, in IV B und V A der Lehrer Klement, in V B und VI A Lehrer Bemerich, in VI B Lehrer Budig, in der Vorschule im Sommer Lehrer Scheel, im Winter Lehrer Puhlmann.

Die Realschule besitzt keine eigene Turnhalle und keinen eigenen Turnplatz. Der Turnunterricht findet in der städtischen Turnhalle am Bassin statt, bei der auch ein Turnplatz gelegen ist; die Schüler haben von der Schule bis zu derselben einen etwa 7 Minuten langen Weg zurückzulegen. Turnhalle und Turnplatz werden gleichzeitig von dem hiesigen Realgymnasium, der städtischen höheren Knabenschule und den Gemeindegemeinschaften benutzt; die Folge hiervon ist, daß die Turnhalle nur in den wenigen festgelegten Stunden von den Schülern der Realschule benutzt werden kann, ein Umstand, der unangenehm empfunden wird. Der schwerwiegendste Nachteil, der sich für die Schule hieraus ergibt, ist aber der, daß durch die Festlegung der Turnstunden der ganze Stundenplan beeinflusst wird.

Herr Oberlehrer Stamm leitet wöchentlich einmal an einem Nachmittag die Spiele der Schüler aus den Klassen VI bis III.

Von den 355 Schülern der Realschule im Sommer 1900 hatten bereits 174 Schüler das Schwimmen früher erlernt, es sind dies 49 Prozent der Gesamtschülerzahl; 49 Schüler nahmen im Sommer 1900 zum ersten Mal am Schwimmunterricht teil, es sind dies 14 Prozent; es erlernten demnach überhaupt 63 Prozent der Gesamtzahl das Schwimmen.

### 2. Zeichnen.

Der Unterricht ist obligatorisch, im Linearzeichnen — in Ober III und Unter II wöchentlich je 2 Stunden — fakultativ, am letzteren nahmen alle Schüler teil bis auf 2.

### 3. Gesang.

In der Sexta nahmen alle Schüler am Gesangunterricht teil, in der Quinta alle bis auf 2. Die Schüler der Klassen IV bis Unter II bilden den Chor. Dieser zählte 138 Schüler im Sommer; dispensiert waren in Quarta 11, in Untertertia 11, in Obertertia 23, in Untersekunda 6, zusammen 51 Schüler. Im Winter bildeten 127 Schüler den Chor, dispensiert waren in Quarta 16, in Untertertia 13, in Obertertia 16, in Untersekunda 2, zusammen 47 Schüler.

## H. Schriftlich bearbeitete Aufgaben.

### I. Aufgaben der Abiturienten für Deutsch und Mathematik.

a) Michaelis 1900.

Deutscher Aufsatz: Wallenstein und sein Heer.

Mathematische Aufgaben: 1. Eine dreiseitige Pyramide hat die Grundkanten  $b$  und  $c$ , welche den Winkel  $\alpha$  einschließen und eine Seitenkante  $s$ , die unter dem Winkel  $\delta$  gegen die Grundfläche geneigt ist. Wie groß ist der Radius einer Kugel, welche mit der Pyramide gleichen Rauminhalt hat?  $b = 37$  cm,  $c = 39$  cm,  $\alpha = 72^\circ 36' 15''$ ,  $s = 51$  cm,  $\delta = 38^\circ 12' 0''$ .

2.  $ab(14x^2 - 15x + 1) - 2a^2(2z - 3) = 5b^2(7x + 3)$ .

3. Es ist der Flächeninhalt eines Vierecks zu berechnen, von dem die Seiten  $AB = a = 232$  m,  $BC = b = 262$  m,  $CD = c = 147,17$  m die Diagonale  $BD = f = 274$  m und der Winkel der Seite  $AB$  mit der Diagonale  $BD$  Winkel  $ABD = \beta = 41^\circ 35' 40''$  gegeben sind.

b) Ostern 1901.

Deutscher Aufsatz: Entstehung und Bedeutung von Goethes Hermann und Dorothea.

Mathematische Aufgaben: 1. Aus einem Cylinder von 12 cm Durchmesser und 20 cm Länge sind von der einen Endfläche aus eine Halbkugel von 4 cm Radius und von der andern aus eine Kugel, dessen Spitze im Scheitel der Halbkugel liegt und dessen Grundkreis der des Cylinders ist, herausgeschnitten. Wie hoch ist ein abgestumpfter Kegel, dessen Radien der Grundkreise 8 und 4 cm betragen, und der denselben Rauminhalt hat wie der beschriebene Körper?

2. Um einen Kreis von 3,28936 qm Fläche wird ein Ring von 4 qm Flächeninhalt gelegt, wie breit ist derselbe?

3. Um die Höhe des Garnisonkirchturms in Potsdam zu ermitteln, ist auf der Waisenstraße eine horizontale Standlinie  $ABC$  abgesteckt worden und gemessen  $AB = 214,52$  m,  $BC = 135,48$  m. In  $A$  betrug der Höhenwinkel nach der Spitze des Turmes  $\alpha = 14^\circ 2'$ , in  $B$   $\beta = 28^\circ 36'$  und in  $C$   $\gamma = 42^\circ$ . Wie hoch ist der Turm über der Horizontalebene der Standlinie?

### 2. Deutsche Aufsätze in der Untersecunda.

1. a. Tellheim bis zu seinem Wiedersehen mit Minna. b. Der Luftballon.
2. Einer aus dem Wallensteinschen Heere.
3. (Klassenaufsatz) Wallensteins Lager als Exposition zur Trilogie.
4. a. Im Kriege selber ist das letzte nicht der Krieg. b. Wallenstein und Quastenberg.
5. Wallenstein und sein Heer.
6. Goethes Übersiedelung nach Weimar nach dem Gedichte „Seefahrt.“
7. Der Kohlenstoff.
8. (Klassenaufsatz) Mutter und Sohn in Goethes Hermann und Dorothea.
9. Die Wirtin zum goldenen Löwen.
10. (Prüfungsaufsatz) Entstehung und Bedeutung von Goethes Hermann und Dorothea.

## II.

### Mitteilungen

aus den Verfügungen des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums.

2. 4. 1900. Vorschriften für die Impfung der Schüler. Bei der Impfung sollen Lehrer zugegen sein.
21. 4. 1900. Der Schulraum, in dem die Impfung stattfindet, ist besonders zu reinigen.
23. 4. 1900. Im Unterricht ist auf die Bedeutung der Großjährigkeitserklärung des Kronprinzen hinzuweisen.

26. 5. 1900. Auf Veranlassung des Ministers finden in der Urania zu Berlin unentgeltliche Vorträge für die Schüler der höheren Lehranstalten statt. Die Realschule wird aufgefordert, von dieser Einrichtung Gebrauch zu machen.
25. 6. 1900. Es wird hingewiesen auf das „Verzeichnis der evangelischen Perikopen“, herausgegeben vom evangelischen Oberkirchenrat.
7. 8. 1900. Im naturkundlichen Unterrichte ist auf rationelle Zahn- und Mundpflege hinzuweisen.
6. 9. 1900. Am Tage der Volkszählung fällt an den höheren Lehranstalten der Unterricht im allgemeinen nicht aus.
26. 10. 1900. Zu den größeren Schulandachten sind die katholischen Schüler nur dann zuzulassen, wenn die Eltern es schriftlich beantragen; dies bezieht sich nicht auf die Schulfeste, Abiturientenentlassungen, Semesteranfänge u. s. w. An den fest bestimmten gebotenen katholischen Feiertagen sind die katholischen Schüler ohne besonderen Antrag vom Schulbesuch zu befreien.
13. 11. 1900. Die katholischen Schüler der drei höheren Lehranstalten Potsdams sollen besonderen Religionsunterricht in 4 Abteilungen haben; derselbe findet im Victoriagymnasium statt, die Leitung liegt dem Direktor dieser Anstalt ob.
4. 1. 1901. Zum April 1901 treten für die höheren Lehranstalten die neuen Lehrpläne in Kraft.
12. 1. 1901. Die Drahtheftung ist für Bibliotheksbücher u. s. w. unzulässig, für Hefte und Schulbücher nur dann gestattet, wenn diese Art der Heftung den gegebenen Vorschriften entspricht.
26. 11. 1900. Ferien-Ordnung für 1901.

Ferien.	Schluß des Unterrichts.	Beginn des Unterrichts.
Ostern	Sonnabend, 30. März.	Dienstag, 16. April.
Pfingsten	Freitag, 24. Mai.	Donnerstag, 30. Mai.
Sommer	Freitag, 5. Juli.	Dienstag, 13. August.
Michaelis	Sonnabend, 28. September.	Dienstag, 8. Oktober.
Weihnachten	Sonnabend, 21. Dezember.	Dienstag, 7. Januar 1902.

### III.

## Chronik der Anstalt.

Das Schuljahr 1900/1901 begann am 19. April 1900, der Schluß des Schuljahrs findet am 30. März 1901 statt.

Die Schülerzahl der Realschule betrug am Anfang des Schuljahrs 355 in der Realschule, 179 in der Vorschule, sie ist erheblich gegen das Vorjahr gewachsen; die Klasse Obertertia und die drei Vorschulklassen mußten in je zwei Parallelcöten getrennt werden, so daß sämtliche Klassen der Vorschule und der Realschule Doppelpöten haben bis auf die Untersecunda. Zwei Oberlehrerstellen wurden neu geschaffen, für dieselben wählte der Magistrat die Herren Lehmann und Priewe aus Berlin; außerdem übernahm der Zeichenlehrer Köster, der im Dienste der hiesigen Gemeindeschulverwaltung steht, 12 Stunden Unterricht an der Realschule und Vorschule.

Am 31. März 1900 ist die hiesige höhere Knabenschule als selbständige Schule aufgelöst worden, der Rektor Dr. Vogel in den Ruhestand getreten. Die 7. Klasse dieser Schule ist eingegangen, die beiden Cöten der 3. Klasse sind zu einer Klasse vereinigt, so daß noch 6 Klassen, 1 bis 6, vorhanden sind. An dieser Schule wirken die Herren Hentel, Graumüller, Falke, Kienow, Klement, Bewerich und der Hilfslehrer Scheel. Dieser Rest der Schule ist dem Direktor Schulz unterstellt, die Klassen sind in dem Schulgebäude in der Gardesducorsstraße, das bisher Gemeindeschule II inne hatte, gelegt, dieses Schulgrundstück mit dem der Realschule zu einem

vereinigt worden. In das Schulgebäude in der Gardesducorpsstraße wurden die beiden Cöten der Sexta und die gesamte Vorschule gelegt, von der drei Klassen bis dahin in Mieträumen am Blücherplatz untergebracht waren. Die Klasse 6 der höheren Knabenschule ist mit Klasse 2 B der Vorschule, die Klasse 5 mit Klasse 1 B vereinigt worden.

Die Anstalt umfaßt demnach 21 getrennt zu unterrichtende Klassen mit zusammen 666 Schülern; an ihr wirken 27 Lehrer: 18 an der Realschule, 2 an der Vorschule, 7 an der höheren Knabenschule.

Hermann Lehmburg, geboren 1862 zu Berlin, Abiturient des Luisenstädtischen Realgymnasiums zu Berlin, studierte auf der Universität seiner Vaterstadt Naturwissenschaften, bestand Januar 1892 das Examen pro facultate docendi, war Mitglied des mit dem Königsstädtischen Realgymnasium zu Berlin verbundenen Seminars, absolvierte das Probejahr an der Luisenstädtischen Oberrealschule daselbst, war wissenschaftlicher Hilfslehrer am Gymnasium zu Brandenburg, an der Luisenstädtischen Oberrealschule und am Luisenstädtischen Realgymnasium zu Berlin bis Ostern 1900.

Hans Priewe, 1864 zu Berlin geboren, Abiturient des Humboldts-Gymnasiums daselbst, studierte klassische Philologie und Germanistik auf den Universitäten Berlin und Kofstock, bestand im Dezember 1892 das Examen pro facultate docendi. Vom Oktober 1887 bis 1888 genügte er seiner Militärpflicht beim 2. Garderegiment. Das Seminarjahr leistete er am Realgymnasium zu Perleberg ab, das Probejahr am Lessinggymnasium zu Berlin. Von Ostern 1895 bis 1900 war er wissenschaftlicher Hilfslehrer am Gymnasium zu Prenzlau, an der 10. Realschule zu Berlin, am Gymnasium zu Landsberg a. W., am Prinz-Heinrich-Gymnasium zu Schöneberg.

Der Lehrer Gallasch, der bereits seit dem Dezember 1890 wegen schwerer Krankheit den Unterricht ausgesetzt hatte, konnte auch im neuen Schuljahr seinen Dienst nicht mehr versehen; am 30. Juni trat er in den Ruhestand. Durch Allerhöchsten Erlaß vom 6. Juni 1900 wurde ihm von Seiner Majestät der Kronenorden 4. Klasse verliehen, der Direktor gedachte bei der allgemeinen Schlußandacht am Sonnabend, 30. Juni, der Verdienste des scheidenden Kollegen. Über 40 Jahre ist er im öffentlichen Schuldienst thätig gewesen, seit dem Jahre 1863 in Potsdam, seit dem Jahre 1879 an unserer Schule. Was ihn auszeichnete, war die Treue und Gewissenhaftigkeit, nicht nur in der peinlichen Pflichterfüllung in seinem Amte, sondern auch in dem Streben, einzudringen in das Gebiet des Wissens, das er sich besonders auserwählt hatte. Auf dem Gebiete der Zoologie und Botanik hatte er sich ein umfassendes Wissen erworben, er war ein genauer Kenner der heimischen Flora und Fauna. Ausgestattet mit einem großen natürlichen Lehrgeschick, hat er sein Wissen für die Schule nutzbar gemacht. Er hat reiche Erfolge erzielt, das dankt ihm die Schule, und dieses Bewußtsein nimmt der verdiente Lehrer bei seinem Scheiden von der Schule mit.

Wie im Winter zuvor übernahm wieder Herr Wagenitz die Vertretung des beurlaubten Lehrers Gallasch und nach dem Ausscheiden desselben auch weiter bis Ostern dieses Jahres, da die Stelle nicht gleich wieder besetzt werden konnte. Dem liebenswürdigen Kollegen dankt die Schule für die treue Mitarbeit in dieser Zeit. Zum 1. Oktober schied der wissenschaftliche Hilfslehrer Paul Mirus aus dem Kollegium, um an einem Kursus der königlichen Turnlehrerbildungsanstalt in Berlin teilzunehmen, auch ihm sei an dieser Stelle nochmals der Dank für die Gewissenhaftigkeit ausgesprochen, mit der er sein Amt verwaltete; für ihn trat der wissenschaftliche Hilfslehrer Otto Wimmer ein, bis dahin am Friedrichs-Werderischen Gymnasium zu Berlin. Der Hilfslehrer Scheel wurde gleichfalls für den Winter zur Turnlehrerbildungsanstalt beurlaubt, er wurde durch Herrn Puhlmann vertreten. Vom 15. Mai bis Ende September fehlte wegen Erkrankung Herr Schneef, er wurde durch die Herren Köster und Rast vertreten. All diesen Herren, welche bei den Vertretungen geholfen haben, ist die Schule zu Dank verpflichtet. Der Unterricht wurde außerdem noch vielfach unterbrochen. Es fehlten Musikdirektor Gebhardt 4 Wochen, Oberlehrer Volquardsen zweimal je 1 Woche, Professor Funcke 1 Woche, Professor Marbach 1 Woche, Oberlehrer Lauschte 1½ Woche, außerdem war an 64 einzelnen Tagen die Vertretung von Lehrern notwendig.

Am 4. Mai 1900 starb Herr Provinzial-Schulrat Dr. Behey, an der Trauerfeierlichkeit im Hause des Verstorbenen nahm der Direktor teil, der im Namen des Kollegiums einen Kranz an seinem Sarge niederlegte. Die Bearbeitung der schultechnischen Angelegenheiten der Anstalt übernahm der Provinzial-Schulrat Dr. Vogel und der Geheime Regierungsrat Dr. Nötel, vom November ab ist sie dem Provinzial-Schulrat Dr. Michaelis übertragen worden.

Am 5. Mai 1900 fiel aus Anlaß der Großjährigkeitserklärung des Kronprinzen, die am 6. Mai in Berlin stattfand, der Unterricht auf Befehl Seiner Majestät aus. Am 1. Juni fand die Frühjahrsparade der Potsdamer Garnison statt, der Unterricht fiel von 9 Uhr ab aus. Am 23. Juni und ebenso am 13. Februar 1901 unternahmen die Schüler der Unter II nachmittags einen Ausflug nach Berlin, um Vorträge in der Urania anzuhören, die auf Veranlassung des Ministers für Schüler gehalten werden. Am 26. Juni machten sämtliche Klassen ihren Schulpaziergang. Am 1. September wurde der Sedantag in der bisherigen Weise gefeiert. Am 18. Januar 1901 wurde das 200jährige Jubiläum des Königreichs Preußen festlich begangen, die Festrede hielt der Direktor. Am 26. Januar Vorfeier des Geburtstages des Kaisers, verbunden mit der gemeinsamen Schulanacht; von einer besonderen größeren Feier war auf Befehl des Kaisers abgesehen worden. An den Geburts- und Sterbetagen Kaiser Wilhelms I. und Friedrichs III. wurde in gewohnter Weise der großen Toten gedacht.

Wegen großer Hitze fiel der Unterricht an zwei Nachmittagen aus. Der Gesundheitszustand der Schüler war gut. Am 16. Juli starb der Quartaner Hartwig Mangelsdorff; wir beklagen den frühen Tod dieses guten Knaben.

IV.

Statistische Mitteilungen.

A. Frequenztafel für das Schuljahr 1900|1901.

	Realschule											Vorschule							
	U II	ob. III A	ob. III B	U III A	U III B	IV A	IV B	VA	VB	VI A	VI B	Sa.	1A	1B	2A	2B	3A	3B	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1900 . . . . .	16	23	—	32	21	28	29	38	38	41	40	272	54	—	48	—	44	—	146
2. Abgang in der Zeit v. 1. Febr.—31. März 1900	9	2	—	3	3	2	4	—	7	1	3	43	41	—	2	—	—	—	43
3a. Zugang durch Versetzung Ostern 1900 . .	17	26	18	22	22	31	29	34	32	—	—	184	34	8	36	7	—	—	85
3b. Zugang durch Aufnahme Ostern 1900 . .	—	—	1	—	1	—	1	—	9	36	35	80	—	7	—	13	29	27	76
4. Frequenz am Anfang des Schuljahres 1900/1	24	26	23	24	24	35	33	40	44	42	40	355	46	16	40	20	30	27	179
5. Zugang im Sommer 1900 . . . . .	—	—	—	—	—	1	—	2	—	1	1	2	1	—	—	2	1	1	5
6. Abgang im Sommer 1900 . . . . .	7	1	1	1	5	1	2	4	4	—	—	16	3	2	1	—	1	—	7
7a. Zugang durch Versetzung Michaelis 1900 .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7b. Zugang durch Aufnahme Michaelis 1900 .	1	—	—	—	—	1	—	1	1	—	—	15	1	3	1	—	—	—	5
8. Frequenz am Anfang des Winters 1900/1	18	25	22	23	19	36	31	39	41	43	41	310	45	17	40	22	30	28	182
9. Zugang im Winter 1900/1 . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	1	—	1	1	1	—	—	3
10. Abgang im Winter 1900/1 . . . . .	1	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	5	—	—	—	—	—	—	—
11. Frequenz am 1. Februar 1901 . . . . .	17	25	22	23	19	36	31	40	40	43	41	337	45	18	41	23	30	28	185
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1901 . .	16,4	15,6	15,7	14,4	14,6	13,4	13,2	12,4	12,1	10,9	11,1	9,7	10,1	18,4	8,8	7,1	7,3	—	—

B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler 1900|1901.

	Realschule							Vorschule						
	ev.	kath.	dissid.	jüd.	Einheim.	Auswärt.	Ausl.	ev.	kath.	dissid.	jüd.	Einheim.	Auswärt.	Ausl.
1. Am Anfang des Sommers 1900 .	340	13	—	2	249	105	1	167	9	—	3	148	31	—
2. Am Anfang des Winters 1900/1 .	327	8	—	3	243	94	1	173	6	—	3	152	30	—
3. Am 1. Februar 1901 . . . . .	326	8	—	3	242	94	1	176	6	—	3	152	33	—

### C. Frequenztabelle der mit der Realschule seit April 1900 verbundenen Höheren Knabenschule — siehe Seite 20 — für das Schuljahr 1900/1901.

	Klassen							Religion				Heimat		
	1	2	3	4	5	6	Sa.	ev.	kath.	disfid.	jüd.	Einbeim.	Auswärt.	Ausl.
1. Am Anfang des Sommers 1900 .	5	24	30	25	30	18	132	129	3	—	—	108	24	—
2. Am Anfang des Winters 1900/1 .	4	19	27	23	29	18	120	119	1	—	—	98	22	—
3. Am 1. Februar 1901 . . . . .	4	19	27	23	29	18	120	116	1	—	—	98	22	—
4. Durchschnittsalter am 1. Febr. 1901	14,5	13,6	12,6	11,8	9,7	8,3								

Die Klasse 6 ist mit Vorschulklasse 2B, die Klasse 5 mit Vorschulklasse 1B vereinigt.

### D. Verzeichnis der Abiturienten.

a. Michaelis 1900.

Die Reifeprüfung fand am 18. September 1900 unter dem Vorsitz des Direktors statt.

Nr.	Das Zeugnis der Reife erhielten:	Geburts-		Religion	Stand des Vaters	Jahre in der		Künftiger Beruf
		Tag	Ort			Schule	Unter II	
1	Erich Baumgart	11.12.83	Potsdam	ev.	Böttchermeister	4 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	1 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	Beamter
2	Karl David	30. 6. 83	Potsdam	kath.	Schutzmann	7 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	1 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	Kaufmann
3	Bernhard Göbke	5. 6. 83	Danzig	ev.	zu Danzig verstorben	1 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	1 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	Techniker
4	Max Hübscher	29.12.81	Berlin	ev.	Prinzl. Portier	8 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	1 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	Beamter
5	B. Mollenhauer	13. 7. 83	Potsdam	ev.	Bäckermeister	7 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	1 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	Beamter
6	Emil Reinhardt	25. 1. 84	Berlin	ev.	Stationsassistent	7 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	1 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	Kaufmann
7	Bruno Schopp	17. 3. 83	Lehmin	ev.	Rentner, verstorben	7 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	1 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	Kaufmann

b. Ostern 1901.

Die Reifeprüfung fand am 8. März 1901 unter dem Vorsitz des Königl. Provinzial-Schulrats Dr. Michaelis statt.

Nr.	Das Zeugnis der Reife erhielten:	Geburts-		Religion	Stand des Vaters	Jahre in der		Künftiger Beruf
		Tag	Ort			Schule	Unter II	
1	Heinrich Bahr	26. 9. 85	Potsdam	ev.	Regierungsekretär	5	1	Oberrealschule
2	Heinrich Baustian	9. 7. 84	Al.Glienice b. Potsd.	ev.	Rentner	5	1	"
3	Hans Fricke	20. 2. 85	Damm Hastb. Zehd.	ev.	Königl. Förster	6	1	"
4	Richard Göttert	30. 7. 85	Potsdam	ev.	Tapezierermeister	6	1	"
5	Ernst Hagen	15. 1. 84	Alt-Töpitz Str. Rauch-B.	ev.	Bäckermeister	6	1	Beamter
6	Herbert Hauer	13. 6. 83	Potsdam	mos.	Kaufmann	7	2	Kaufmann
7	Erich Keupsch	9. 8. 84	Potsdam	ev.	Rentner	7	1	Oberrealschule
8	Paul Kiesler	16. 7. 85	Schönhäufen a. E.	ev.	Stationsassistent	6	1	Beamter
9	Friedrich Riez	12.10.84	Bornim b. Potsd.	ev.	Landwirt	6	1	Beamter
10	Walter Rosenow	22. 1. 85	Nowawes b. Potsd.	ev.	Kaufmann	7	1	Marine
11	Walter Schöy	4. 1. 85	"	ev.	Kaufmann	6	1	Kaufmann
12	Johannes Schulze	24. 2. 84	Schmiedeberg i. Uk.	ev.	Gutsbesitzer	2 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	1	Landwirt
13	Ernst Sprie	17.12.84	Potsdam	ev.	Gastwirt	2 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	1	Beamter
14	Heinrich Törlig	11.12.83	Potsdam	ev.	Oberpostassistent	5 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	1	Oberrealschule
15	Karl Zahndt	12. 2. 85	Potsdam	ev.	Werkführer	7	1	"

V.

## Sammlungen und Lehrmittel.

### 1. Die wissenschaftliche Bibliothek. (Bibliothekar: Professor Dr. Warbach).

Durch Ankauf wurden erworben:

Jahrgang 1900 von folgenden Zeitschriften: Archiv für das Studium der neueren Sprachen, Zentralblatt der gesamten Unterrichtsverwaltung, Monatschrift für das Turnwesen, Zeitschrift für lateinlose Schulen, Zeitschrift für den deutschen Unterricht von Lyon, Literarisches Zentralblatt, herausgegeben von Zarncke.

Die Fortsetzung folgender Werke: Gödecke, Geschichte der deutschen Dichtung; — Dictionnaire de la langue française par Hazfeld, Darmesteter, Thomas; — Gröber, Grundriß der romanischen Philologie; — Deutsches Wörterbuch von Grimm; — Jahresverzeichnis der an deutschen Schulanstalten erschienenen Schriften; — Statistisches Jahrbuch für höhere Schulen; — Kethwitsch, Jahresbericht über das höhere Schulwesen Band XIII; — Encyclopädie der mathematischen Wissenschaften, herausgegeben von Burkhart und Franz Meyer; — Cantor, Vorlesungen über Geschichte der Mathematik; — Hohenzollern-Jahrbuch; — Pädagogischer Jahresbericht Band 52; — Forstbotanisches Merkbuch I, Provinz Westpreußen; — Instruktionen für den Unterricht an österreichischen Realschulen; — Lehrplan und Instruktionen für den Unterricht an österreichischen Gymnasien; — Hemme, Was muß der Gebildete vom Griechischen wissen? — Spielmann, Geschichtsunterricht; — Hue de Grais, Handbuch der Verfassung und Verwaltung; — Geschichte der Akademie der Wissenschaften zu Berlin; — Verzeichnis der kirchlichen Perikopen; — Rossmann, Studienaufenthalt in Paris; — Lehmann, Deutscher Unterricht.

### 2. Die Schüler-Bibliothek. (Bibliothekar: Oberlehrer Priewe).

Heck, Lebende Bilder aus dem Reiche der Tiere; — Sonnenburg, Sängerruhm; — Hoffmann, Geschwisterliebe; Wen Gott lieb hat; Der Mensch denkt; Ein armer Knabe; — Lindner, Krieg gegen Frankreich; — Niemann, Pieter Maritz; — Falkenhorst, Am Viktoria-Njansa; — Höcker, Brüder der Hansa; — Gäbler, Heroen der Afrikaforschung; — Kleinschmidt, Befreiung Germaniens; — Müller, Cook, der Weltumsegler; — Jahnke, Kurbrandenburg in Afrika; — Springer, Das Volk steht auf; — Heyer, Landmeister Hermann Balk; — Hübner, Kurfürst und Ritter; — Kühn, Schill; — Paulus, Brand von Rom; — Schupp, Fürst und Hofsprecher; Pfarrer Plebanus; — Örtel, Hans Sachs; — Höcker, Mit Gott für König und Vaterland; — Wickede, Indianergeschichten; — Horn, Der Walfischjäger; — Hoffmann, Aus eiserner Zeit; — Horn, Feldmarschall Blücher; Domrabe; Deutsche Treue; Der Herr ist mein Schild; — Baron, Das Christfest; — Stein, Unter dem Schirm des Höchsten; — Plieninger, Beispiele des Guten; — Hoffmann, Friedl und Nazi; Wen Gott lieb hat; Die Not am höchsten; Das wahre Glück; — Michaut, Hoffnung läßt nicht zu Schanden werden; — Kapp, Vom Rhein zum Rhin; — Roth, Recht besteht; — Schmidt, Zithen; — Nieritz, Kanarienvogel; — Hoffmann, Lehrreiche Erzählungen; — Würdig, Mit Gott für König und Vaterland; — Pederzani-Weber, Am Hofe der Königin Luise; — Hoffmann Mühle, Fiedelfritz; — Scipio, Ein deutscher Ritter; — Taylor, Erzählungen für wackere Knaben; — Nelson, Schliemann; — Pahl, Edison.

### 3. Physikalische Sammlung. (Direktor).

Drahtringe mit Glühlampen. Zwei Gestelle mit Drahtnetzen. Druckpumpe. Saugpumpe. Akkumulatoren-Batterie zu 4 Zellen.

### 4. Naturalien-Sammlung. (Oberlehrer Lehmburg).

Schmetterlinge. Skelett eines Hundes. Situspräparat von der Taube. Cotylorhiza. Blutegel. Asearis. Echinococcus.

## VI.

### Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

1. Schulgeldebefreiungen. Nach der Schulgeldordnung der Residenzstadt Potsdam können an bedürftige Schüler der Realschule ganze und halbe Freistellen verliehen werden, und zwar a) nach Maßgabe des Schülerbestandes sogenannte Frequenzfreistellen (§ 7), b) nach § 8 aus der Eisenhart'schen Stiftung, c) nach § 10 in Fällen, wo vier und mehr als vier Kinder gleichzeitig hiesige städtische höhere Schulen besuchen. Danach genossen im Sommer 20 Schüler ganze und 20 Schüler halbe Freistellen; im Winter 15 Schüler ganze und 23 Schüler halbe Freistellen; — Gesuche um Schulgeldebefreiungen sind durch Vermittlung des Direktors dem Magistrat schriftlich einzureichen.

Folgende Prämien wurden erteilt: Am Geburtstage Schillers ein Exemplar von Schillers Werken, das von der hiesigen Schillerstiftung der Realschule überwiesen wurde; 30 Blatt eines vom Maler Döpler hergestellten Gedenkblattes für den 18. Januar, vom Ministerium überfandt; 1 Exemplar von dem Buche: „Preußen unter der Krone“, vom Schulkollegium überfandt; 1 Exemplar von dem Werke: „Das deutsche Kaiserpaar im Heiligen Lande“, vom Ministerium überfandt; eine große Zahl der von Rogge, Schmidt, Polat verfaßten Festschriften zum 18. Januar 1901, vom Magistrat überfandt.

## VII.

### Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

1. Aus einer Verfügung des Herrn Ministers teile ich folgendes mit:

Halten die Angehörigen eines Schülers für diesen die Befreiung vom Turnen für geboten, so ist sie bei den Anstaltsleitern, in der Regel schriftlich, zu beantragen und gleichzeitig — in besonderen Fällen unter Briefverschuß — das Gutachten eines Arztes, am besten des Hausarztes, vorzulegen, in welchem unter ausdrücklicher Berufung auf eigene Wahrnehmung, nicht aber auf Grund bloßer Aussagen der Beteiligten, das Leiden oder Gebrechen angegeben ist, in dem ein Grund für die Befreiung vom Turnunterricht überhaupt oder von einzelnen Übungsarten gesehen wird. Die Angehörigen der Schüler wollen sich bei solchen Anträgen eines Vordrucks bedienen, der von dem Direktor zur Verfügung gestellt wird.

2. Da der Lehrplan der Schule für die oberste Klasse 37 wöchentliche Unterrichtsstunden vorschreibt, die Vorbereitung für die Abgangsprüfung außerdem besondere Anforderungen an die Schüler stellt, so wird es geraten erscheinen, dafür zu sorgen, daß der Konfirmanden-Unterricht mit dem Eintritt in diese Klasse bereits abgeschlossen ist, der Besuch des Konfirmanden-Unterrichts demnach mit dem Eintritt in die III b beginnt.

3. Das Winterhalbjahr wird Sonnabend, 30. März, geschlossen. Abmeldungen von Schülern müssen spätestens 3 Tage nach dem Schluß erfolgen; wird dies unterlassen, so bleibt die Verpflichtung zur Weiterzahlung des Schulgeldes für das nächste Vierteljahr bestehen.

4. Das neue Schuljahr beginnt Dienstag, 16. April, vormittags 9 Uhr. Neu eintretende Schüler bitte ich möglichst bald bei mir anzumelden, im allgemeinen bin ich an allen Wochentagen von 11—12 Uhr vormittags zu sprechen. Die Aufnahme neuer Schüler findet Montag, 15. April, vormittags 9 Uhr statt. Vorzulegen ist bei der Aufnahme der Taufschein, der Impfschein und evtl. das letzte Schulzeugnis.

Potsdam, im März 1901.

Schulz, Direktor.



VI.

Stiftungen

1. Schulgeldbefreiung  
dürftige Schüler der Realschul  
des Schülerbestandes sogenannt  
e) nach § 10 in Fällen, wo vie  
suchen. Danach genossen im  
Schüler ganze und 23 Schüler  
des Direktors dem Magistrat

Folgende Prämien wu  
das von der hiesigen Schillersti  
gestellten Gedenkblattes für d  
„Preußen unter der Königskr  
Kaiserpaar im Heiligen Lande“  
verfaßten Festschriften zum 18.

Mitteilung

1. Aus einer Verfä  
Halten die Angehörig  
bei den Anstaltsleitern, in der  
Briefverschluss — das Gutach  
ausdrücklicher Berufung  
der Beteiligten, das Teil  
Turnunterricht überhaupt oder  
sich bei solchen Anträgen eine

2. Da der Lehrplan  
die Vorbereitung für die Abg  
geraten erscheinen, dafür zu  
abgeschlossen ist, der Besuch

3. Das Winterhall  
spätestens 3 Tage nach dem  
zahlung des Schulgeldes für

4. Das neue Sch  
bitte ich möglichst bald bei  
vormittags zu sprechen. T  
Vorzuzeigen ist bei der Aufna  
Potsdam, im Mi



von Schülern.

esidenzstadt Potsdam können an be  
werden, und zwar a) nach Maßgabe  
8 aus der Eisenhart'schen Stiftung,  
hiesige städtische höhere Schulen be  
püler halbe Freistellen; im Winter 15  
geldbefreiungen sind durch Vermittlung

ein Exemplar von Schillers Werken,  
0 Blatt eines vom Maler Döpler her  
fandt; 1 Exemplar von dem Buche:  
emplar von dem Werke: „Das deutsche  
Zahl der von Rogge, Schmidt, Polat

deren Eltern.

des mit:  
ng vom Turnen für geboten, so ist sie  
ichzeitig — in besonderen Fällen unter  
arztes, vorzulegen, in welchem unter  
ber auf Grund bloßer Aussagen  
em ein Grund für die Befreiung vom  
. Die Angehörigen der Schüler wollen  
tor zur Verfügung gestellt wird.

öchentliche Unterrichtsstunden vorschreibt,  
rungen an die Schüler stellt, so wird es  
mit dem Eintritt in diese Klasse bereits  
dem Eintritt in die III b beginnt.  
ffen. Abmeldungen von Schülern müssen  
so bleibt die Verpflichtung zur Weiter-

mittags 9 Uhr. Neu eintretende Schüler  
an allen Wochentagen von 11—12 Uhr  
tag, 15. April, vormittags 9 Uhr statt.  
evtl. das letzte Schulzeugnis.

Schulz, Direktor.